

Einmal rund um Österreich

Thomas Jaklitsch und sein Team wurden beim Radrennen „Race Around Austria“ Dritte und sammelten 22.000 Euro.

Von Jakob Kriegl

Kurz vor Sonnenaufgang war es geschafft. Das vierköpfige Team rund um Thomas Jaklitsch aus Hitzendorf bezwang das Radrennen „Race Around Austria“ und erreichte am Sonntag die Zielinie in St. Georgen im Attergau. Die vier Mitglieder der Rotary Clubs Voitsberg-Köflach und Graz umrundeten Österreich mit dem Rennrad. Dabei strampelten sie 2200 Kilometer und kletterten knapp 30.000 Höhenmeter.

Grund für die Leistung war das Herzensprojekt von Rotary-Präsident Thomas Jaklitsch. Gemeinsam mit Sohn Michael, Andreas Jaklitsch und Reinhard Wendler sammelte er im Rahmen des Wettbewerbs Spenden.

Insgesamt benötigten die Sportler drei Tage, zehn Stunden und 33 Minuten, um die Republik entlang ihrer Grenzen abzufahren.

„Erst kurz vor dem Ziel habe ich realisiert, wie schnell alles gegangen ist. Durch den Schlafentzug und die ständige Konzentration verlierst du das Gefühl für Raum und Zeit“, erzählt Jaklitsch. Die Bedingungen hätten nicht besser sein können. Mit Temperaturen um 30 Grad war es teils zu warm.

Ein Unfall auf der Großglockner-Hochalpenstraße sorgte für einen Schockmoment. Ein Motorradfahrer war gestürzt und hatte sich verletzt. Aldo Striccher, Bezirksgeschäftsführer vom Roten Kreuz, der die Radler als Teamchef begleitete, leistete Erste Hilfe und setzte die Rettungskette in Gang. „Wenn so

etwas passiert, ist alles andere nebensächlich“, betont Jaklitsch.

Abgesehen davon gab es kaum Zwischenfälle, dafür viele schöne Momente. „Die Menschen sind auf die Straße gekommen oder haben vom Balkon gejubelt und uns angefeuert“, freut sich Jaklitsch. Aus dem Sattel haben die vier nicht nur die Landschaft bewundert, sondern auch vom Hirsch bis zum Fuchs viele Wildtiere erspäht.

Mit einer sensationellen Zeit konnten die Weststeirer schließlich den dritten Platz belegen. Sieger der Herzen sind sie allemal. Während des Rennens sammelten sie 22.000 Euro an Spenden. Bei einer großen Gala am 5. Oktober soll das Geld an zwei karitative Vereine aus dem Bezirk Voitsberg übergeben werden.



Das weststeirische Team im Ziel nach 2200 gefahrenen Kilometern. Links: Thomas Jaklitsch beim Kurbeln

LAURENZ MARESCH (2)

► Vorschläge für eine Steirerin oder einen Steirer des Tages? redaktion@kleinezeitung.at

23.08.23



Jakob Kriegel
Redakteur
Regionalredaktion
Voitsberg

23. August 2023,
6:00 Uhr

EXTREME CHARITY-CHALLENGE

Thomas Jaklitsch und sein Team haben Österreich mit dem Rad umrundet

STEIRER DES TAGES. Im Rahmen eines Radevents umrundeten Thomas Jaklitsch und drei weitere Rotarier aus der Steiermark Österreich mit dem Rennrad. Das Besondere: Für 2200 gefahrene Kilometer werden 22.000 Euro an karitative Projekte gespendet.



Thomas Jaklitsch
Initiierte das
Charity-Projekt

Kurz vor Sonnenaufgang am vergangenen Sonntag, 20. August, war es geschafft. Das vierköpfige Team rund um Thomas Jaklitsch aus Hitzendorf bezwang das Radrennen "Race Around Austria" und erreichte die Ziellinie im oberösterreichischen St. Georgen im Attergau. Die vier Mitglieder der Rotary Clubs Voitsberg-Köflach und Graz umrundeten Österreich mit dem Rennrad. Dabei ließen sie 2200 Kilometern hinter sich und fuhren knapp 30.000 Höhenmeter empor.

Grund für die enorme Leistung war das Herzensprojekt von Rotary-Präsident Thomas Jaklitsch. Gemeinsam mit seinem Sohn Michael Jaklitsch, Andreas Jaklitsch und Reinhard Wendler sammelte er im Zuge des Wettbewerbs Spenden für den guten Zweck. Eine Teamleistung, die den Fahrern und ihren Unterstützern alles abverlangte. Ob Tag oder Nacht, das Rennradstand nie still, insgesamt benötigten die Sportler drei Tage, zehn Stunden und 33 Minuten, um das Land entlang seiner Grenzen abzufahren.



Andreas Jaklitsch, Michael Jaklitsch, Teamchef Aldo Striccher, Thomas Jaklitsch und Reinhard Wendler strahlen vom Podest
© Laurenz Maresch

Allein die Vorbereitungen waren extrem intensiv. "Ich war sehr froh, als ich endlich auf dem Rad gesessen bin, dann ging es Schlag auf Schlag. Erst kurz vor dem Ziel habe ich realisiert, wie schnell alles gegangen ist. Durch den Schlafentzug und die ständige Konzentration verlierst du das Gefühl für Raum und Zeit", erzählt Jaklitsch. Nach dem Rennen war die Erschöpfung groß. "Trotzdem hätte ich schon wieder Lust, auf das Rad zu steigen, allerdings würde sich die Müdigkeit dann sofort bemerkbar machen", sagt Jaklitsch, der auch Coach und Mentaltrainer ist.

Themen

STEIRER DES TAGES

GERICHT

VOLKSKULTUR

LANDESPOLITIK

DAMALS IN DER STEIERMARK

STEIRER HELFEN STEIRERN

BILDUNG & FORSCHUNG

WETTER

WERBUNG

Schwerer Unfall auf der Strecke

Die Bedingungen für das Rennen hätten nicht besser sein können. Mit Temperaturen um die 30-Grad-Marke war es teils zu warm. Ein Unfall auf dem Hochtort sorgte für einen Schockmoment. Ein Motorradfahrer war gestürzt und hatte sich an der Schulter verletzt. Glücklicherweise leistete Aldo Striccher, Bezirksgeschäftsführer vom Roten Kreuz, der die Radler als Teamchef begleitete, sofort Erste Hilfe und setzte die Rettungskette in Gang. "Wenn so etwas passiert, ist alles andere nebensächlich", betont Jaklitsch.



Beeindruckend: Die Landschaft zeigte sich von ihrer schönsten Seite
© Laurenz Maresch

Abgesehen davon und einem Stau im Bereich des Fernpasses, den die Radfahrer ohne Pacecar bewältigen mussten, gab es keine Zwischenfälle, dafür aber viele schöne Momente. "Die Menschen sind auf die Straße gekommen oder haben vom Balkon gejubelt und uns angefeuert", freut sich Jaklitsch. Während der Fahrt haben die vier nicht nur die atemberaubende Landschaft bewundert, sondern auch vom Hirsch bis zum Fuchs viele Tiere erspäht.

Große Spendengala geplant

Mit einer sensationellen Zeit konnten die Weststeirer schließlich den dritten Platz belegen. Sieger der Herzen sind sie allemal. Während des Rennens sammelten sie pro gefahrenen Kilometer rund zehn Euro an Spenden – also 22.000 Euro. Bei einer großen Gala am 5. Oktober soll das Geld dann an zwei karitative Vereine aus dem Bezirk Voitsberg übergeben werden.

Bis zum 5. Oktober nehmen die Mitglieder des Rotary Clubs Voitsberg-Köflach noch Spenden entgegen. Die Möglichkeit zum Spenden finden Sie auf der [Homepage des Rotary Clubs Voitsberg-Köflach](#).

Mehr zum Thema

STEIERMARK > WESTSTEIER



Jakob Kriegl
Redakteur
Regionalredaktion
Voitsberg

18. August 2023,
11:34 Uhr

EXTREME CHALLENGE

Erstes Drittel geschafft: Weststeirische Rotarier radeln um Österreich

Am Mittwoch starteten vier Mitglieder der Rotary Clubs Voitsberg-Köflach und Graz die Umrundung Österreichs mit dem Rennrad. Das erste Drittel der "übermenschlichen" Herausforderung für den guten Zweck ist gemeistert.



Andreas Jaklitsch auf dem Weg entlang der österreichischen Grenze

© Laurenz Maresch

18. August: Das erste Drittel ist geschafft

Mehr als 24 Stunden sind verstrichen. Niederösterreich und Oberösterreich konnten die vier Rotarier bereits hinter sich lassen, als Nächstes werden sie den höchsten Berg des Burgenlands, den Geschriebenstein, hinaufradeln. Danach werden sie 750 Kilometer und somit ein gutes Drittel der Gesamtstrecke des Benefizprojektes erfolgreich abgeschlossen haben.

Das Wetter ist bislang glücklicherweise meist trocken und sonnig geblieben. Noch am Freitag geht es auf einen Abstecher zurück in die Heimat. Über Sankt Anna im Aigen führt die Strecke auf die südsteirische Weinstraße.

Themen

- HOCHZEITEN
- LIPIZZANERGESTÜT PIBER
- BEZIRKSGERICHT GKB
- SPORT LIVE-CENTER



Thomas Jaklitsch, verfolgt von einem Pace-Car
© Laurenz Maresch

17. August: Erster Renntag

Am Donnerstag, 17. August, sind die vier Radfahrer der Rotary Clubs Voitsberg-Köflach und Graz mit ihrem Team in St. Georgen im Attergau angekommen. Nach den letzten Vorbereitungen für das Event "Race Around Austria" starteten die Sportler pünktlich um 18.40 Uhr von der Rampe. In den kommenden drei Tagen und zehn Stunden wollen sie Österreich mit dem Rad umrunden und dabei für zwei karitative Projekte aus dem Bezirk Voitsberg Spenden sammeln.

Thomas Jaklitsch, Präsident des Rotary Clubs Voitsberg-Köflach, hat als Startfahrer gemeinsam mit seinem Sohn Michael Jaklitsch den ersten vierstündigen Slot in Angriff genommen und erfolgreich bewältigt – der Tacho zeigt einen guten Schnitt von 30 km/h. Den zweiten achtstündigen Slot werden die noch "frischen" Teammitglieder Reinhard Wendler und Andreas Jaklitsch bei trockenen Bedingungen meistern.



Die vier Rotarier sind unterwegs. Ihre Mission: Österreich für den guten Zweck mit dem Rennrad zu umrunden
© Laurenz Maresch

15. August: Die letzten Vorbereitungen

Die Aufregung steigt im Lager der Rotarier aus der Weststeiermark. Am Mittwoch starten Thomas Jaklitsch, Michael Jaklitsch, Andreas Jaklitsch (alle Rotary Club Voitsberg-Köflach) und Reinhard Wendler (Rotary Club Graz) starten beim Radsportevent "Extreme Race Around Austria" und dem Ziel, Österreich mit dem Rennrad zu umrunden.

"Seit Freitag laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Jetzt bereiten wir noch die Autos vor, am Dienstag fahren wir nach St. Georgen im Attergau, wo wir noch einmal Spaghetti essen und dann am Mittwoch um 18.30 Uhr bei der Startrampe losfahren werden", sagt Thomas Jaklitsch, der amtierende Präsident des Rotary Clubs Voitsberg-Köflach.

22.000 Euro für 2200 Kilometer

Auf der 2200 Kilometer langen Strecke entlang der österreichischen Grenze wollen die vier insgesamt 22.000 Euro für zwei Jugendprojekte im Bezirk sammeln. Die Sportler werden auch in der Nacht unterwegs sein, für die Dauer des Rennens wird das Rad nie stillstehen. Der Start ist gestaffelt, einige Einzel-Starter fahren im Rahmen des Events bereits am Montag los. "Wenn man die Strecke allein fährt, hat man länger Zeit, zu viert dürfen wir maximal drei Tage und zehn Stunden fahren", erklärt Jaklitsch.



Teamchef Aldo Striccher, Andreas Jaklitsch, Präsident Thomas Jaklitsch und Michael Jaklitsch

© rc-vk

Schwitzen werden vor allem die Radler, die Charity-Radfahrt ist jedoch eine Teamleistung. Mit Autofahrern, die die Radler aus Sicherheitsgründen

und für die Fahrer-Wechsel begleiten werden, Social-Media-Team, Physiotherapeut und Co. unterstützen elf Personen das Projekt mit Herz und Seele.

Das Projekt für den guten Zweck kann mit Spenden unterstützt werden. Nähere Infos finden Sie auf der [Homepage des Rotary Clubs Voitsberg-Köflach](#).

Fan-Zone in der Weststeiermark

Ursprünglich war ein kurzer Zwischenstopp auf der Soboth für die Fans aus der Weststeiermark geplant. Aufgrund der schweren Unwetter wird die Route jedoch erstmals abgeändert und ein Teil der Strecke durch Slowenien verlaufen. "Deshalb biegen wir in Eibiswald ab und richten voraussichtlich in Heiligenkreuz im Lafnitztal eine Fanzone ein", sagt Jaklitsch.

Das "Extreme Race Around Austria" können Sie auf den Social-Media-Kanälen oder der [Homepage von des Rotary Clubs Voitsberg-Köflach](#). Auch die Kleine Zeitung wird an dieser Stelle laufend über das Rennen berichten.

Mehr zum Thema

+ KARITATIVER EXTREMSPORT

Vier Rotarier wollen Österreich mit dem Rennrad umrunden

von Jakob Kriegl • 22.07.2023



Jakob Kriegl, Redakteur Regionalredaktion Voitsberg

0 KOMMENTARE

WERBUNG



**Gut? Freut uns.
Melde dich falls nicht!**

WIE LÄUFT'S IN DEINER LEHRE? »